

feierlich aufgestellt wurden. Ueberhaupt wandte hier in Kassel — so entnehmen wir einem wohl von Herrn Museumsdirektor Dr. Pinder verfaßten Nekrolog der „Kass. Allg. Ztg.“ —, sein Gemüth sich wieder mehr der heimischen Poesie zu, namentlich der ihm aus dem Grimm'schen Hause so lieb gewordenen Märchenpoesie. Goethe's Fischer, die Gänsemagd, das Dornröschen, das Aschenbrödel, das Rothkäppchen und verwandte Gegenstände sind recht als Ausdruck seines Gemüthslebens aufzufassen. Der Märchenfrau setzte er ihr Denkmal an dem Hause, wo einst die Brüder Grimm gewohnt in dem bekannten Rundrelief. Noch einen bedeutameren Platz hatte er ihr zugebracht an dem Denkmal der Gebrüder Grimm, zu dem er eine Skizze gefertigt hatte. Seine Vaterstadt hätte er gern mit einem öffentlichen Brunnen geschmückt gesehen, an welchem Kassels Straßentypen und hessische Landleute ihren Platz finden sollten. Er verstand es, das Alltagsleben mit Poesie zu umkleiden. Vorgänge aus dem eigenen Familienleben und ganze Märchenfolgen wurden in Mußestunden in Aquarell gemalt. Sein letztes kleines Werkchen ist eine kleine Idealfigur als Aufsatz auf eine Standuhr in dem Besitze seiner treuen Gattin. Auf der Rückseite finden sich die wehmüthigen Worte: „Addio soukural! Lebwohl Bildhauerkunst!“ — Am 19. Februar verschied in seinem 80. Lebensjahre nach schwerem Leiden zu Geismar bei Friglar der Pfarrer und Metropolitan a. D. Heinrich Wilhelm Altmüller. Von ihm stammen die Relief-Karten von Jerusalem und von Sinai und Golgatha, die im Jahre 1857 im Verlage von Theodor Fischer in Kassel erschienen. — Am 21. Januar starb zu Kassel im Alter von 79 Jahren der Major z. D. R. W. Dunder, früher Offizier im 2. kirchhessischen Infanterie-Regiment.

— Am 19. Februar starb nach längerem Leiden Lothar Gau, Sekretar bei der Landeskreditkassa in Kassel. Tief betrauert von seinen vielen Freunden und Bekannten, wurde der Verbliebene den 21. Februar beerdigt. Er war am 8. Dezember des Jahres 1827 als der älteste Sohn des Gutsbesizers Gau auf dem Rittergut Hambach bei Lichtenau geboren. Im elterlichen Hause vom damaligen Kandidaten des Predigtamtes Ausfeld, einem Enkel Salzmanns, des Gründers der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal, unterrichtet, trat er im Herbst 1841 sehr gut vorbereitet in die Sekunda des Gymnasiums in Eisenach ein, wo er sich als talentvoller Schüler auszeichnete. Ostern 1846 bestand er das Maturitätsexamen in Marburg und studierte daselbst Jura und Kameralia. Hier war er ein sehr thätiges Mitglied des Korps Teutonia. Im Jahre 1848 bezog er die Universität Göttingen, wo er in das Korps der Bremenser eintrat. Nach abgelegter Staatsprüfung im Oktober des Jahres 1851 war er von 1851 bis 1855 im Vorbereitungsdienst beim Amtsgericht in Lichtenau. Im Jahr 1856 wurde er am Landrathsamt in Kassel und 1866 als Sekretar an der Landeskreditkassa angestellt. Dem Dahingeshiedenen ist vom Geschick leider eine einflußreiche Stellung im Staate nicht vergönnt gewesen, zu welcher er durch große geistige Begabung und seinem praktischen Scharfblick befähigt war. — In dem Thierschutzverein war er, der große Pferde Liebhaber, ein sehr schätzenswerthes, thätiges Mitglied. In geselligen Kreisen war er wegen seines Witzes und Humors (der ihn auch während seiner schmerzhaften Krankheit nicht verließ) ein gern gesehener Gast und erfreute sich großer Beliebtheit. Die alten Herren des Korps Teutonia in Kassel haben an ihm einen hochgeschätzten Korps-Bruder und die sogenannten „Weisen“ (deren Verein Pflege des Humors und langer treuer Kameradschaft zum Zweck hat) einen alten, treuen und liebenswürdigen Freund verloren. Ehre seinem Andenken.

— Am 23. Februar verschied zu Kassel im Alter von 79 Jahren der Sanitätsrath Dr. Julius Schütte. — Am 1. März starb zu Bonn a/Rh. nach kurzem Leiden der Konsistorial-Präsident und Professor der Theologie Dr. Wilhelm Mangold im 65. Lebensjahre. Nekrolog folgt in nächster Nummer.

Briefkasten.

G. K. Kassel. Wir danken verbindlichst für die beiden Zusendungen, die sehr erwünscht kamen und in der nächsten Nummer benutzt werden sollen.

F. S. Kassel. Kam leider zu spät, um noch in dieser Nummer zum Abdrucke gelangen zu können. Der Gedanke ist recht gut. Freundlichster Gruß.

E. W. Kassel. Erhalten. Mußte für später zurückgestellt werden.

G. K. Hannover. Kann erst in einer der nächsten Nummern veröffentlicht werden. Wir bitten die Verzögerung zu entschuldigen.

K. P. Wächtersbach. Besten Dank für Zusendung und Mittheilung, die wir nicht unbeachtet lassen werden. Nächstens erhalten Sie ein Seitenstück zu dem bereits übersandten Zeitungs-Ausschnitte.

L. M. Schwège. Es freut uns, daß Sie unserem Wunsche entsprochen haben. Brieflich mehr.

G. M. Leipzig. Ihr Anerbieten nehmen wir dankbar an. Herzlichen Gruß.

Zum Abonnement auf das 2. Quartal unserer Zeitschrift „Hessenland“ laden ergebenst ein
Kassel, im März 1890. **Redaktion und Verlag.**

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: F. Zwenger in Fulda, Druck und Verlag von Friedr. Schell in Kassel.